

# Da haben anscheinend viele dasselbe Problem...

Autor(en): **Stieger, Heinz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 27

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

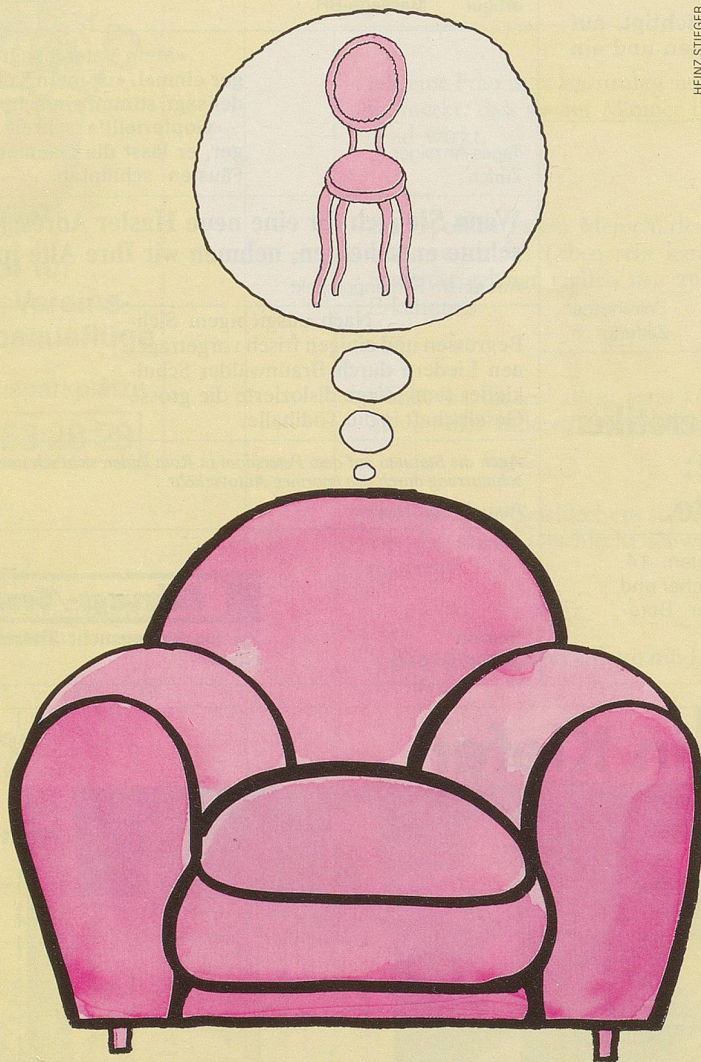
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# W I T Z O T H E K

HEINZ STIEGER



Da haben anscheinend viele dasselbe Problem ...

**D**ie Mutter enttäuscht zu ihrer Tochter: «Das ist die heutige Jugend, mit 14 Jahren schon einen Freund – aber Mutters 30. Geburtstag vergessen!»

**M**eldung vom Tower: «Bitte Höhe und Position durchgeben!»  
Pilot: «Ich bin 180 Zentimeter gross und sitze vorne!»

**S**ie: «Unser Sohn sieht dir immer ähnlicher.»  
Er: «Bitte mach doch nicht alles mies.»

**M**ax reichte auf dem Herrenabend die fotografische Ausbeute seiner Paris-Reise herum. Der Jüngste zeigte kein Interesse: «Danke. Ich bin noch aktiv.»

**W**ahlspruch des Steuerpflichtigen: «Wer weniger angibt, hat mehr vom Leben!»

**U**nter Freundinnen: «Bis jetzt hat es nur ein einziger Mann geschafft, mich leiden zu machen!»  
«Und wer war das?»  
«Mein Zahnarzt!»

**Z**wei Labormäuse unterhalten sich über ihren Professor:  
«Mir gehorcht er ausgezeichnet. Jedemal, wenn ich die Klingel drücke, bringt er mir etwas zu essen ...»

**D**ie moderne Ehefrau zu ihrem Mann: «Der Detektiv, den du beauftragt hast, mich zu beschatten, betrügt dich!»

**A**ufgeschnappt: «Von einem Mann, der Blinddarm und Mandeln noch besitzt, darf angenommen werden, dass er Arzt ist.»

**P**ersonalchef zum Bewerber: «Ihr Vater scheint eine hohe Meinung von Ihnen zu haben. Andere Referenzen haben Sie nicht?»

**E**ine Frau zur Verkäuferin: «Jetzt kommen wir der Sache näher. Das hier ist genau das Gegenteil dessen, was ich suche.»

**E**in Geschäftsmann: «Die Hälfte aller Werbeausgaben ist für die Katz. Aber welche Hälfte?»

**Ü**brigens ...  
Banken sind Institutionen, wo man Geld leihen kann gegen den Nachweis, dass man es nicht braucht.

**G**ast: «Ich freue mich, Sie wiederzusehen. Ist der Streik beendet?»  
Kellner: «Welcher Streik?»  
Gast: «Der nach Aufgabe meiner Bestellung!»

**L**angweilt es Sie denn nicht, wenn keiner anbeisst? fragte das ältere Fräulein den Angler.  
«Nein», antwortet der Mann. «Und Sie?»

**K**lassenaufsatz: «Was ich tun würde, wenn ich reich wäre». Ein Kind gibt ein leeres Blatt ab.